

Leuchtende Glaskunst aus den goldenen Jahren

Industriemuseum veranstaltet Vortrag über Kunstgewerbe der Lampen

Petershagen-Ovenstädt (mt/sbo). Für Farbigkeit und stilvolle Formgebung ihrer Lampenproduktion war die französische Glashütte Schneider weltberühmt. Maximilian Weidmüller erläutert diese bisher wenig beachtete Sparte der „Verreries Schneider“.

Am Freitag, 6. Februar, um 18.30 Uhr lädt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zu dem Vortrag „Charles Schneider – Das Kunstgewerbe der Lampen“ in die Glashütte Gernheim nach Petershagen ein.

Eine Führung durch die Ausstellung veranstaltet das Museum am Sonntag, 8. Februar. Teilnehmer zahlen nur den üblichen Museumseintritt.



Glas erzählt bunte Geschichten: Eine Führung durch die Ausstellung in der Glashütte Gernheim gibt es am Sonntag. MT-Foto: Alex Lehn

Wenn man der Literatur folgt, besteht das Oeuvre Schneiders größtenteils aus Vasen, Schalen oder Ziergläsern, die in aufwendigsten Techniken hergestellt wurden. Der Kunstmarkt hingegen zeichnet ein anderes Bild: Die Verreries Schneider produzierten vor allem Lampengläser aus farblosem Pressglas und aus Pulvereinschmelzungsglas, welche sich in einem Feld zwischen Kunst und Industrie ansiedeln.

Ziel des Vortrags ist die Entdeckung und Analyse der aus kommerziellem Zweck hergestellten Lampen. Dabei bildet seine Zusammenarbeit mit Montierungskünstlern wie Edgar Brandt oder Charles

Ranc einen zentralen Aspekt, der visuell anhand von Originalobjekten dargestellt werden soll. Der Vortrag wird einen Blick auf den Kunstmarkt werfen und Charles Schneider in Abgrenzung zu Muller Frères Lunéville, Daum Frères, der Cristallerie de Compiègne und anderen Glaskünstlern als Lampenglaskünstler präsentieren.

Die ausgestellten Kunstgläser der „Verreries Schneider“ geben einen weitreichenden Überblick über die Produktion der Glashütte. Sie gehen vorwiegend auf die Zeit zwischen 1915 und 1930 zurück. Die farbenprächtigen Objekte tragen deutlich die Stilmerkmale des Art Déco: geometrische For-

men, kontrastierende Farben, ausgewogene Proportionen. Die Sammler Jean-Paul und Laurence Serre sowie Barlach Heuer tragen seit vielen Jahrzehnten systematisch Objekte der Verreries Schneider zusammen. Ihrer Faszination für die große Kunst der Schneider-Gläser ist diese Ausstellung zu verdanken.

Maximilian Weidmüller ist Doktorand an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und forscht bereits seit einigen Jahren zum Glas des Art Déco.

Die Ausstellung ist noch bis zum 5. Mai dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr in der Glashütte Gernheim zu sehen.